

Handarbeit liefert die gewünschte Optik

Im Sandguss-Verfahren fertigen die Spezialisten der Aluminiumgießerei TURAL historische Bauelemente in hochwertiger Qualität an. Das Wiesbadener Unternehmen beeindruckt auch mit einer Vielzahl an Vorlagen und Mustern für Bauteile aus dem dekorativen und technischen Bereich, die das Lager füllen und bei Bedarf nachgegossen werden können.



Präsentiert stolz seinen umfangreichen Lagerbestand: TURAL-Chef Manfred Russ

Historische Originalteile wie Zierelemente, Geländer, Säulen, Pfosten, Poller, Kappen, Glasleisten, Ringe oder Sockel füllen die Regale der Aluminium-Gießerei TURAL. „Wir haben rund 500 Teile im Lager, die wir bei Bedarf in hochwertiger Qualität in Aluminium nachgießen können“, sagt Inhaber Manfred Russ. Der 69-jährige Maschinenbaumeister ist stolz auf seine umfangreiche Sammlung, die schon zahlreichen Bauherren und Architekten in der Not geholfen hat. Auch wenn Metallbauer im Rahmen eines Auftrages derartige Bauelemente für den dekorativen oder technischen Bereich brauchen, werden sie bei dem Wiesbadener Traditionsunternehmen fündig.

Stilgetreue Elemente

Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ist der Stilguss nach einem Original oder aus dem Modellager historischer Originalteile nur ein kleiner Teil des Angebotsspektrums (siehe Kasten „Unternehmen TURAL auf einen Blick“). Dennoch kann die Wiesbadener Gießerei mit Fug und Recht behaupten, im Bereich Denkmalschutz bzw. bei der Herstellung original- und stilgetreuer Bauelemente Spezialist zu sein. Seit Jahrzehnten sammelt Herr Russ historische Originalteile, die er im Sandguss-Verfahren reproduzieren kann. Um das Lager zu füllen, halfen und helfen ihm seine Auftraggeber. „Wenn ein Kunde ein historisches Originalteil bringt, um es nachgießen zu lassen, behalten wir es als Muster. Der Kunde bekommt einen kostenlosen Ersatz für das Muster“, so Russ. Die Schätze aus seinen Lagerregalen finden vor allem im Denkmalschutz, bei der Restaurierung oder Sanierung von Gebäuden, Geländern, Zäunen, Pfosten und ähnlichem Verwendung. Allein in der näheren Umgebung des Betriebes ist der Bedarf an historischen Gebäudeverzierungen groß. So rekonstruierten die Gießer von TURAL zum Beispiel einige Säulen, die das

renovierte ehemalige Grand-Hotel „Rose“ schmücken. Das Gebäude beherbergt jetzt die hessische Staatskanzlei. „Wir arbeiten eng mit Denkmalschützern zusammen“, sagt Russ. Er hilft aber auch Bauherren, Metallbauern und Architekten weiter. Wenn es Original-Vorlagen gibt, können diese aus Alu nachgegossen werden. Wenn jedoch das ursprüngliche Geländer oder die frühere Zaunspitze nicht mehr vorhanden ist, suchen die Experten von TURAL in ihrem Lager nach etwas Passendem. Dabei ist der Chef mit Stilkunde behilflich. Angeboten werden stets individuelle Lösungen. „Es ist zum Beispiel möglich, Stahlrohr in die Pfosten mit einzugießen und dadurch die Stabilität zu erhöhen. Sie sind von außen nicht zu erkennen, und die gewünschte Außen-Optik bleibt erhalten“, erläutert Manfred Russ. Auch wenn dieser Materialmix möglich ist, schwört Manfred Russ auf die Eigenschaften des Leichtmetalls. „Aluminium ist leichter, zugfester und nicht so spröde wie der Eisenguss“, vergleicht er sein Metier mit dem Eisenguss.

Nähe zu Metallbauern

Dem Firmenchef ist die Zusammenarbeit mit den Metallbauern besonders wichtig, denn: „Die Metallbauer fertigen und montieren die Geländer. Durch den engen Kontakt mit der Firma TURAL kennen sie die vielfältigen Möglichkeiten des Gusses und den großen Fundus an Geländerfeldern, Treppenfüllstäben und historischen Pollern bei der Firma TURAL.“ Es reicht auch, wenn Metallbauer oder Architekten mit Bruchstücken von Geländern oder Balkenteilen in die Werkstatt von Manfred Russ kommen. Um die gewünschten Teile herzustellen, setzen die gelernten Handformer von TURAL auf Einzelfertigung im Sandguss-Verfahren. Das Originalteil wird jeweils in der mit Modellsand gefüllten Ober- und Unterform abgebildet. Sind die Eingüsse dort an der richtigen Position, heißt es für die beiden Gießer Alex Riebel und Jurek Tarcz „Glück auf“: auf dass die Schutzpatronin, die Heilige Barbara, ihres Amtes walte. Die beiden Spezialisten sind allerdings nicht auf höhere Kräfte angewiesen. Sie üben dieses Handwerk schon seit Jahren bei TURAL aus und sind ein ingespieltes Team. „Ein Gießer lebt von seiner Erfahrung“, weiß Mitarbeiter Mathias Toischel, gelernter Maschinenbautechniker und als technischer Betriebswirt bei TURAL tätig.

Alle RAL-Farbtöne

Verwendet wird Primäraluminium aus der Hütte. 780, maximal 800 Grad Celsius hat das flüssige Aluminium, wenn es mit der Gießpfanne aus dem Tiegelschmelzofen in die Form gegossen wird. Danach muss der Formkasten abkühlen – was recht unterschiedliche Zeitspannen sein können –, bevor das Ergebnis ans Tageslicht kommt und der vor Hitze dampfende Sand vom Gussteil entfernt wird. „Für Farb- und Oberflächenwünsche können wir eine

Vielzahl von Möglichkeiten anbieten, zum Beispiel alle RALFarbtöne bis hin zur 24-Karat-Vergoldung, natürlich je nach Einsatzbereich der Gussteile“, schildert Manfred Russ die Möglichkeiten für das Oberflächen-Finish. Nach so viel liebevoller Handarbeit fügt sich jedes Bauelement nahtlos und formschön in seine Umgebung ein. *Bettina Krägenow*

Unternehmen TURAL auf einen Blick

Das 1949 von Erich Töpfer und Friedrich Russ gegründete Unternehmen wird in zweiter Generation geführt und hat seinen Produktionsschwerpunkt im technischen Bereich. Die hochwertigen Gussteile finden in der Luft- und Raumfahrt, in der Automobil sowie medizinischen, optischen und chemischen Industrie und in vielen anderen von Hochtechnologie geprägten Wirtschaftszweigen Verwendung. Zu den Leistungen von TURAL gehören Entwicklungsberatung, der Modell- und Kokillenbau, Senk erodieren, Kokillenguss, Endbearbeitung, Oberflächen-Finish und Montage. Zum Service des Unternehmens zählt auch die intensive Beratung der Kunden. „Wir helfen bei der Ausarbeitung der Stücke, vor allem dahingehend, dass sie gussgerecht entworfen werden“, so Manfred Russ. Dank jahrzehntelanger Erfahrung und immensen Know-how bewältigen die Spezialisten bei TURAL die komplexen Anforderungen, die heutzutage an hochtechnisierte Gussteile gestellt werden. So verließen aus Aluminium gegossene Gehäuseteile für die Zugangskontrolle bei Stadien die Hallen der Firma TURAL. Hierbei wurde schon im Vorfeld auf das Know-how der Spezialisten zurückgegriffen, die bei der Entwicklung beteiligt waren. Bei der Umsetzung wurden aus den CAD-Daten die Modelle für den Sandguss in Kunststoff gefräst. Tüftelei und Erfindungsgeist erforderte auch der Großauftrag eines Weltmarktführers bei den kommunalen Müllentsorgungsfahrzeugen. Hier entwickelte man in den Werkstätten von TURAL die Tragarme für die Mülltonnen. Durch den Aluminiumguss erreicht man eine Kapazitätssteigerung bei den Fahrzeugen von bis zu 2,5 Tonnen. Diese Tragarme verlassen noch heute das Gelände der Firma als Serienteile. (bk)

Mit freundlicher Genehmigung des Aluminium Kurier Ausgabe 1/12
Weitere Informationen zum Thema Aluminiumguss finden Sie in den Datenbanken www.alu-news.de und www.metall-markt.net unter den genannten Firmen im Downloadbereich.